

NIEDERSÄCHSISCHE DELEGATION IN ANATOLIEN

# Boomende Region



Reinhard Wagner  
IHK Hannover  
Tel. 0511/3107-339  
wagner@hannover.ihk.de

Wahrzeichen Konyas: Das Mausoleum eines persischen Mystikers und Ordensgründers, heute ein viel besuchtes Museum ...

## In der dynamischen wachsenden Türkei sollte man die anatolischen Metropolen Kayseri und Konya nicht übersehen. Sie bieten Wachstumsperspektiven und sehen sich als Tor in den Nahen Osten.

Die meisten der rund 5000 deutschen Unternehmen, die sich derzeit in der Türkei engagieren, konzentrieren sich auf die Stadt und den Großraum Istanbul, auf die Ägäis mit der Hafenstadt Izmir sowie die Hauptstadt Ankara. Ganz bewusst waren deshalb die anatolischen Großstädte Kayseri und Konya Ziele der niedersächsischen Wirtschaftsdelegation, die im Mai in die Türkei reiste.

Vertreter der Handelskammer Konya hatten bereits im November 2011 die Agritechnica besucht, und auch zur Hannover Messe dieses Jahres kam eine Unternehmerdelegation in die niedersächsische Landeshauptstadt. Die Handelskammer plant, ein Berufsbildungszentrum einzurichten, und will sich dazu in diesem Monat bei der IHK Hannover informieren.

Konya als die von der Fläche her deutlich größte und von der Einwohnerzahl viertgrößte der über 80 türkischen Provinzen ist geprägt von Landwirtschaft und Landwirtschaftstechnik, dem Maschinenbau, der Metallverarbeitung und der

Automobilzulieferindustrie. 2011 wurde die Hochgeschwindigkeitsstrecke in die 200 Kilometer nördlich liegende Hauptstadt Ankara fertig. Konya, deren historisch weit zurückreichende Verbindungen deutlich in den Nahen Osten weisen, hat gut eine Million Einwohner.

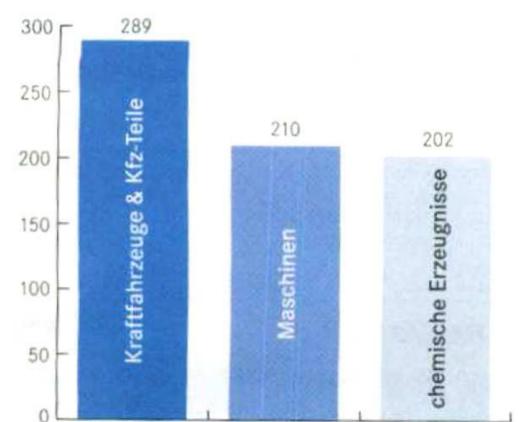
Mit dieser Zahl spielt die Stadt in der gleichen Liga wie Kayseri: In der Region um das Zentrum der türkischen Möbelindustrie leben mehr als 900 000 Menschen. Kayseri liegt östlich von Ankara und Konya, jeweils etwa 300 Kilometer entfernt. Mit ihrer schnellen Entwicklung im Bereich der Wirtschaft, der Kultur, des Sports und der Urbanisierung sei man zweifelsohne eine der führenden Städte der Türkei, heißt es selbstbewusst auf der Website der Stadt. Kayseri gilt nicht nur als Stadt mit dem größten Industriegebiet der Türkei, sondern bietet auch ein aus dem Stadtzentrum in weniger als einer Stunde zu erreichendes Wintersportgebiet auf dem Erciyes Dag, einem erloschenen Vulkan von rund

### Die historischen Bindungen der Region weisen deutlich in Richtung Nahost.



4000 Metern Höhe. Die Stadt ist Standort einer Tochtergesellschaft des Lembrucher Fischzuchtunternehmens Ternäben, und der Oldenburger Energieversorger EWE AG ist dort mit einer Gesellschaft aktiv. Das Pipeline-Projekt Nabucco - wenn es wie geplant umgesetzt wird - soll durch Kayseri führen; im Sommer letzten Jahres unterzeichneten die fünf Transitländer in der Stadt ein Abkommen mit dem Nabucco-Projektun-

Hauptexportprodukte Niedersachsens in die Türkei

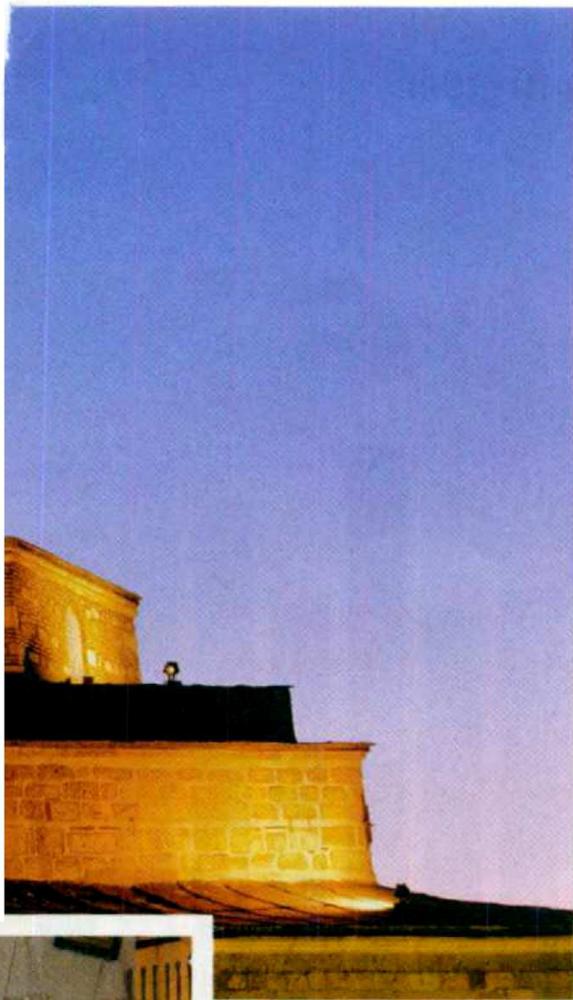


in Mio. Euro, 2011

inzwischen traditionsreiche Veranstaltung unter der Marke CeBIT, neben der CeBIT Australia und der CeBIT Asia. Die Türkei war im vergangenen Jahr Partnerland der CeBIT, aber auch mit anderen Themen ist die Messegesellschaft am Bosphorus unterwegs: 17 Veranstaltungen organisiert das Unternehmen in der Türkei, vor allem in Istanbul.

Vertreter der Deutschen Messe AG gehörten ebenso zur niedersächsischen Türkei-Delegation wie der bereits seit einigen Jahren dort tätige Hildesheimer Softwareanbieter eEvolution, die in Salzbergen beheimatete GE Wind Energy GmbH oder die Gerhard W. Ruppel Hydraulik aus Bad Münder. Firmenchef Gerhard Ruppel: „Wir haben zwar schon einige Erfahrung mit Delegationsreisen, aber es scheint so, dass diese Reise auch sehr erfolgreich war.“ Man habe seit 2011 bestehende Kontakte vertiefen, aber auch neue finden wollen: „Beides wurde über den Erwartungen erreicht.“ Außerdem habe er sein Wissen nicht nur um den Markt, sondern auch um die Kultur der Türkei vertiefen können, so der Geschäftsführer des Unternehmens, das sich auf Konstruktion, Produktion und Vertrieb hochwertiger Industriekomponenten spezialisiert hat. Er betont zudem die Chance, bei Delegationsreisen neue Anknüpfungspunkte für das eigene Netzwerk zu gewinnen: „Zu allem kommt noch der Austausch von Informationen mit anderen Teilnehmern, der für uns sehr wertvoll war, obwohl nach der ersten Sichtung der Teilnehmerliste nicht zu erkennen war, dass Schnittmengen vorhanden sein könnten.“ Ruppel: „Jetzt liegt es an uns, aus den Kontakten etwas zu machen.“

Der Anteil der Türkei am niedersächsischen Außenhandel beträgt konstant um die 1,3 Prozent, und erreichte sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren 2011 jeweils knapp über 1 Mrd. Euro. Dabei wuchsen die Einfuhren besonders deutlich: von 2007 bis 2012 um 54 Prozent.



... in dem die türkischen Gastgeber ihre kulturellen Wurzeln präsentieren.

ternehmen, das den rechtlichen Rahmen festigen sollte.

Während der Delegationsreise weihte die Remmers AG, Anbieter von Bauchemie und Holzschutzprodukten aus Lönningen, ihren neuen Standort in Tuzla auf der asiatischen Seite Istanbuls ein. Mit dabei: Wirtschaftsminister Jörg Bode, der die über 40 Mitglieder zählende Delegation leitete.

Eines der auffälligsten Türkei-Engagements niedersächsischer Unternehmen geht auf das Konto der Deutschen Messe AG. Die CeBIT Eurasia Bilisim ist eine



Besichtigung der Gießerei Erkan Döküm, Konya: Das Unternehmen produziert hochwertige Gussteile unter anderem für die niedersächsische Hydrotec Technologies AG.

## TÜRKEI

### Neues Flugangebot

Seit Anfang Mai bedient die deutsche Charterfluggesellschaft XL Airways ausschließlich für den Türkei-Reisespezialisten Öger Türk Tur von Hannover aus elf Ziele in der Türkei. Dazu gehören neben Urlaubsorten auch Ziele im Landesinnern der Türkei. XL Airways mit Sitz in Frankfurt wurde 2006 gegründet und betreibt heute eine homogene Flotte von fünf Boeing 737-800, die weltweit für viele namhafte Reiseveranstalter und andere Fluggesellschaften im Einsatz sind.

## ALBANIEN

### Konferenz in Tirana

Bei der 6. Deutsch-Albanischen Wirtschaftskonferenz, die vom 19. bis 21. Juni im albanischen Tirana stattfindet, können deutsche Unternehmen Kontakte zu Unternehmen aus Albanien und den angrenzenden Ländern knüpfen. Die Konferenz steht unter dem Thema „Exportpotenziale - Infrastruktur - Umwelt - Tourismus“.

Mit dem Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union sowie dem Investitionsschutzabkommen und dem Doppelbesteuerungsabkommen mit der Bundesrepublik Deutschland wurden die Rahmenbedingungen für die internationalen Wirtschaftsbeziehungen kontinuierlich verbessert. Als Teilnehmer an der Konferenz hat sich unter anderem Stefan Kapferer, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, angesagt. Für die Konferenz wird keine Teilnahmegebühr erhoben. Anmeldungen:

[www.dih-al.com/events/registration-economic-conference/](http://www.dih-al.com/events/registration-economic-conference/)

## GELDTRANSFER NACH ÄGYPTEN

### Schärfer überwacht

Ägyptens Zentralbank hat die Regeln zur Zahlung von Importwaren verschärft. Danach wird künftig die Geschäftsbank, die die Mittelanweisung an den ausländischen Lieferanten vornimmt, alle Importdokumente handhaben. Diese sind im Original vorzulegen.